

Hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe („Patriotische Gesellschaft“)

trat 11. April 1765 ins Leben und wurde durch Senatsbeschluss vom 8. April 1767 den vom Senate anerkannten Corporationen beigezählt. Die Gesellschaft berät und beschliesst in Mitglieder-Versammlungen. An der Spitze der Gesellschaft steht der Gesellschafts-Vorstand; denselben bilden der 1. Vorsitzende Dr. G. H. Sieveking, der 2. Vorsitzende Prof. Dr. Reinmiller, der Stellvertreter Dr. Ed. Hallier, ferner 4 Aelteste Dr. Joh. Wentzel, O. Repsold, Dr. U. Ph. Moller und B. Hennicke, 2 Cassenverwalter, 2 Mitglieder der Bibliothek und Lesezimmercommission, der Hausverwalter, der Hausrechtler der Archivar und je zwei Deputierte des Vereins für Kunst und Wissenschaft und des Architekten- und Ingenieur-Vereins. Bibliothek täglich von 12-3 und von 5-9 Uhr geöffnet. Bibliothekar: Hr. Wappaus. Die Patentschriften-Sammlung des Kaiserlichen Patentamtes ist täglich v. 6-9 Uhr Absz. zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann im Zimmer Nr. 41, III., ausgestellt. Die Gesellschaft vermietet ihre zahlreichen Räume für Sitzungen und Versammlungen verschiedener Grösse regelmässig oder einmalig. Sie arbeitet in Commissionen. Den Vorsitz in der Commission für die öffentliche Bücherhalle hat Senator Dr. von Melle, denjenigen in der Commission zur Belohnung langjähriger Diensttreue im Gesindestande Dr. G. H. Sieveking, in der Stipendien-Commission B. Hennicke, die Milchkiechen werden durch Dr. G. H. Sieveking geleitet, die Commission zur Fürsorge für vollschulentlassene Jugend leitet Herr Director Petersen, Waisenhaus. Die Gesellschaft hat ferner Arbeits-Nachweise durch Landrichter Dr. Naumann organisiert, Vorsitzender Dr. G. H. Sieveking. Den Mitgliedern steht ein reichhaltiges Lesezimmer zur Verfügung. Dieselben haben freien Zutritt zu den von der Gesellschaft regelmässig im Winter veranstalteten Kammermusikabenden und Vorträgen. Die Gesellschaft vertheilt Diplome und Medaillen für langjährige Diensttreue im Gesindestande (10 Jahre bei einer, 25 und 50 Jahre bei einer bis drei Herrschaften) und ausserhalb desselben (25 Jahre bei einem Privatunternehmer oder einer Gesellschaft). Meldungen sind bis zum 15. Januar jedes Jahres dem Vorstand einzureichen. Preisvertheilung findet im Mai statt. Die Stipendien-Stiftung vergiebt Beträge von 200-500 Mark an Schüler der Hamburgischen Gewerbeschulen und des Hamburger Technikums. Meldungen zu richten an B. Hennicke, Hamburg 36, Borsenbrücke 6, II. Anträge zwecks Aufnahme in die Gesellschaft können jeder Zeit gestellt werden und bedürfen der Unterstützung von 2 Mitgliedern.

Gemeinschaftsheim und Lesehalle, Martungstr. 9-11.

Gustav Tuch, 1. Vorsitzender, Jos. Feiner, 2. Vorsitzender, Frau E. Goldfrecht, Schatzmeisterin, Ed. Levinson, Schriftführer, Alfred Fohn, Dr. E. Fink, Carl Fürst, Siegr. Levy, Dr. Löwenhaupt, Frau Dr. Löwenhaupt, Frau Bessmertny, Frau Feiner, Frau Dr. Fink, Frä. Bertha Gotthelf, Frau J. Hermann, Frau Mor. Heimann, Frau Lea Hirsch, Frau Spiro, Frau Gustav Tuch, Fräul. Werner.

Verein für Haushaltungsschulen in Elmsbüttel.

Hoheweide 12. Vorsitzender: Rechtsanwalt Wolfhagen. Auf vorherige Bestellung werden Essportionen zu 30 Pfg. verabreicht, welche Einrichtung von Wohlthätigen zur dauernden oder zeitweiligen Unterstützung Armer benutzt werden kann. Bücher zu Mk. 6.- mit 20 Karten sind bei dem Cassirer H. W. M. Groth, Sophienallee 15, zu haben.

Verein für Haushaltungsschulen in Hamburg von 1899, o. V.

Zweck: Schenken entlassene Mädchen der wenig bemittelten Stände in allen Zweigen eines einfachen Haushalts auszubilden. Der Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, in verschiedenen Theilen unserer Stadt Haushaltungsschulen ins Leben zu rufen, hat bis jetzt 7 Schulen gegründet:

- 1. Süßstr. Ecke Rosiockerstr., im neuen St. G. Gemeindehause
2. Stellingerweg 38, Elmsbüttel
3. Billh. Mühlenweg 108, Rothenburgsort
4. Wohldorferstr. 47, Barmbeck
5. Rambachstr. 16, Alstادت
6. Eichholz, Alstادت
7. Ellbeckstr. Ellbeck (mit Kochschule zur Erlernung der feinen Küche).

Erste Vorsitzende: Frau Alfred Barber, an der Alster 35. Zweite Vorsitzende: Frau Minna Schneider, Harvesterhuderweg 52. Cassirer: Carl Ernst Schnars, Mönkedamm 14. Der Verein verbindet mit seiner Thätigkeit in der Ausbildung schulentlassener Mädchen auch noch einen Vorbereitungskursus für das staatliche Hauswirthschafts-Lehrerinnen-Examen. Auskunft hierüber ertheilt Frau Alfred Barber, an der Alster 35.

Das Seminar zur Vorbereitung für das staatliche Hauswirthschafts-Lehrerinnen-Examen befindet sich Lohmühlenstr. 22, part. rechts. Leiterin Frä. Christine Vollbeh.

Verein der Herbergen zur Heimath.

Gegr. 1870. Statut bestätigt von einem hohen Senat 1871, den 22. Mai. Zweck: Das Wohl der reisenden Handwerker dadurch zu fördern, dass er Herbergen errichtet, in welchen christliche Zucht und Sitte herrscht. Zur Zeit besteht in Hamburg eine Herberge in der Westerstraße 1815 unter Leitung des Hauswirths Bracker. Mit der Herberge ist ein hotelartiges Hospiz und ein evangelisches Vereinshaus verbunden. Vorstand: Landgerichtsdirector D. Wolff, Vorsitzender, Franz Schröder, Schatzmeister, Ernest Merck, Schriftführer, Wilh. Amstuck jr., F. A. Poppenhusen, J. H. J. Töner, Stadtmissionar Timm.

Israelitischer Unterstützungs-Verein für Obdachlose, o. V.

Zweck: Bedürftigen Durchreisenden und Auswanderern Unterstützung angedeihen zu lassen. Vorstand: 10 Herren: Rechtsanwalt J. Alexander, 1. Vorsitz., Paul Laskar, 2. Vorsitz., M. Lessmann, Cassirer, Leo Mendelson, 1. Schriftführer, Colonnaden 80 (wohin evtl. Anfragen etc. zu richten sind), Dr. L. Allen, 2. Schriftführer, J. Moses, Max M. Warburg, D. Frischmann, Otto Ruben, J. Strauss, Sally M. Mainz, Revisor. Bank-Conto unter M. M. Warburg & Co.

Bund für Mutterschutz in Hamburg.

Der Bund für Mutterschutz in Hamburg will mithilfe, die Säuglingssterblichkeit zu bekämpfen, die Not unehelicher Mütter und ihrer Kinder zu lindern.

Zu diesem Zwecke soll in Hamburg ein Heim begründet werden, wo Mutter und Kind in der Zeit der schlimmsten Sorgen und Gefahren menschenfreundliche Aufnahme und Hilfe finden. Mit diesem Mutterheim soll eine Auskunftsstelle und ein Arbeitsnachweis verbunden werden.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus: Pastor Kiessling, 1. Vorsitzender, Frau Frieda Radel, 2. Vorsitzende, Dr. med. Calmann, Schriftführer, Frau Rosa Calmann, Dr. Paul Rache, Frau Ida v. Couring und Dr. jur. Siegfried Heckscher. Die Auskunftsstelle befindet sich vorläufig bei Frau Rosa Calmann, Parkallee 7, part.

Jüdisches (U. O. B. S.) Zweigcomité des Deutschen Nationalcomités zur internationalen Bekämpfung des Mähdienhandels.

Stegm. Bergel, Berlin, Samitistrath Dr. Maretzki, Berlin, Justizrath G. Heine-mann, Hannover, Rabbiner Dr. Rosenak, Bremen, Rabbiner Dr. F. Rosenthal, Breslau, Gustav Tuch, Hamburg.

Verein „Raphael“ zum Schutze kath. Auswanderer.

Zweck: 1. Verhütung leichtsinniger Auswanderung. 2. Schutz und Fürsorge für diejenigen, welche zur Auswanderung durchaus entschlossen oder verpflichtet sind. Diese Fürsorge erstreckt sich auf alles und auf jede Angelegenheit der Reise: Auskunft über die besten Schiffe, deren Preise und Abfahrtszeit — Empfang, Logirung und Gottesdienst in Hamburg — Einkäufe, Geldwechsel — Empfehlung an überseeische Vertrauensmänner. Alle Dienste unentgeltlich und für Jeden, ohne Unterschied der Confession. Geldunterstützungen werden keinem Auswanderer gewährt. Vertrauensmann Theodor Meynberg, gr. Reichenstr. 52

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Bezirksverein für die freie Stadt Hamburg.

Unter dem Namen Verein zur Rettung Schiffbrüchiger, wurde im Folge eines öffentlichen Aufrufes mehrerer erster hiesiger Firmen im August 1861 ein selbstständiger Verein gegründet, der es sich zur Aufgabe machte, für die Anlage und Unterhaltung geeigneter Rettungsstationen an der Elbmündung zu sorgen und das Rettungswesen in jeglicher Weise zu fördern. Es wurden zu diesem Zwecke zwei Stationen — Cuxhaven und Duhnen — gegründet, mit den nöthigen Rettungsgegenständen versehen und den Bewohnern der dortigen Gegenden für jeden auf der Elbe oder vor der Elb- und Wesermündung aus Lebensgefahr geretteten und nach Hamburg oder Cuxhaven geborenen Schiffbrüchigen eine Prämie von L. dor 1 in Aussicht gestellt. — Im Mai 1869 trat der Verein mit Aufhebung seiner Selbstständigkeit unter dem oben angegebenen Namen in die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ein, deren augenblicklicher Hauptsitz in Bremen ist. Unter dem Vorsitze von Theod. Gruen wird das dortige Bureau von Syndicus Dr. Rösing als Schriftf. geleitet. Ausserdem hat die Gesellschaft noch die seemännisch gebildeten Inspectoren: Georg Pfeiffer und H. Goltermann daselbst angestellt, die mit Besichtigung der Stationen, sowie mit den sonstigen technischen Geschäften betraut sind. Die Gesellschaft besteht aus Genuß- und ausserordentlichen Mitgliedern. Diese Mitglieder vereinigen sich zu Vertreterschaften und Bezirksvereinen. Durch diese ihre Organe zählt die Gesellschaft für jedes an den deutschen Küsten gerettete Menschenleben an die Mannschaften fremder wie einheimischer Schiffe Prämien, je nach der Bedeutung der überwundenen Gefahr von 20 auf 30 M. und mehr steigend. Der Hamburgische Bezirksverein, welcher vom Staate auch die Station Neuwerk übernommen hat, wird augenblicklich geleitet von Oscar Ruperti, Vorsitzenden, F. Laeisz, Schatzmeister, Otto Julius Burchard, Heinrich Freiherr von Ohlendorff, Adolph Woermann, Rath Dr. Matthias Mutzenbecher, Schriftf., Paul O. Gauszauge, Der Ortsausschuss in Cuxhaven, vertreten durch Commandeur Marsen, Consul G. M. Kullberg und Hafenmeister Rose besorgt die unmittelbare Ueberwachung der Stationen und vertritt die Interessen des dortigen Ortsvereins. Vorstand in Bremen: Theodor Gruner, Senator, Hermann Frese und der Generalsecretär Dr. Rösing. Beiträge werden entgegengenommen, ausser durch den Schatzmeister auf dem Bureau des Seemannshauses und durch den Secretär des Vereins, Rath Dr. Matthias Mutzenbecher, welcher gleichfalls die Aufnahme neuer Mitglieder vermittelt.

Hamburger Verein zur Rettung Schiffbrüchiger auf hoher See.

Derselbe hat den Zweck, entweder an oder von deutschen Schiffen ausgeführte Rettungen von Schiffbrüchigen auf hoher See zu prämiiren. Die verliehenen Prämien entsprechen in der Regel den von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger gegeben. Vorstand: Oscar Ruperti, Vorsitzender, F. Laeisz, Schatzmeister, Rath Dr. Matthias Mutzenbecher, Schriftführer, Otto Julius Burchard, Adolph Woermann, Heinrich Freiherr von Ohlendorff, Paul O. Gauszauge, und Beiträge werden von dem Schatzmeister F. Laeisz, Trostbrücke 1, entgegengenommen. Seit 1892 werden die von diesem Verein gesammelten besonderen Gaben der „Laeisz-Stiftung der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ zur Prämiirung von Rettungen auf hoher See überwiesen.

Verein zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit, o. V.

Nähere Mittheilungen machen und Beitritts erklärungen nehmen an Justus Pape, Speersort 15, Vorsitz., Pastor R. René, Oben Borgfelde 65, Schriftführer, und Hugo Hülse, Cassirer, Lockstedterweg 114.

Der Verein zur Fürsorge für entlassene Sträflinge von 1839

bietet in seiner Arbeits-Anstalt am Heidenkampsweg 46 arbeits- und obdachlosen entlassenen Strafgefangenen vorübergehende Arbeit und Unterkunft. Aufnahmemeldungen sind beim Inspector der Anstalt zu machen und beim Helfer oder Vertrauensmann W. Wiebe, Bürgerstr. 21, Nachmittags 3-5 Uhr, Vorsitzender des Vereins ist Herr Senator Sander.

Die Gesellschaft „Volkshelm“ o. V.

will nach dem Vorbilde der ostlondoner Settlements inmitten der Arbeiterviertel Hamburgs Versammlungs- und Unterhaltungsräume schaffen, um den Gebildeten und Wohlhabenden Gelegenheit zu geben, mit Arbeitern persönlichen Verkehr zu pflegen und ihren Bedürfnissen nach höherem Antheil an Kulturleben entgegen zu kommen. In der unter den heutigen Verhältnissen sonst nirgends vorhandenen gesellschaftlichen Annäherung von Bessersituirten und Arbeitern sieht die Gesellschaft ein Mittel zur Milderung der Klassengegensätze und zur Förderung sozialen Verständnisses. Die planmässige Vertretung irgend welcher religiöser, politischer oder sonstiger Parteibestrebungen bildet sie innerhalb ihrer Veranstaltungen nicht. — Im dritten Jahre seines Bestehens errichtete das Volkshelm im Billwärder Ausschlag (Billh. Mühlenweg 41, 229 V. 240) als erste grössere Niederlassung einen eigenen Bau, in dem auch eine Filiale der öffentlichen Bücherhalle Unterkunft gefunden hat. Die Gesellschaft hat z. Z. etwa 190 zahlende Mitglieder, und 299 Mitarbeiter. Ehrenvorsitzender ist Senator Dr. Traun. Vorstand: Dr. W. Hertz, Vorsitzender; Dr. E. Jaques, Walter Vorwerk, Fr. y. Borstel und Er. Matthaei, Geschäftsführer; Dr. H. Marr, B. v. Nordt, Bank f. Gesellschaft Volkshelm, Ortsausschuss: Hammerbrook, Vorsitzender: W. Classen, Süderstr. 98, Barmbeck, Vorsitzender: Pastor Kiessling, Wagnerstr. 38. Die Gesellschaft bietet Mitarbeitern, namentlich auch Studenten für entsprechende Vergütung Gelegenheit, zeitweilig im Arbeiterstadtteil Wohnung zu nehmen. Veranstaltungen: I. Billwärder Ausschlag: Arbeiterclubs (naturwissenschaftlicher, volkswirtschaftlicher etc.), Lehrlingsverein, Gehülfsverein, Mädchenbund, ältere und jüngere Abtheilungen. Im Winter: Sonntags-Unterhaltungen und Donnerstags-Vorträge. Im Sommer: Bilder-Ausstellungen, Ausflüge, Vortragskurse. II. Hammerbrook 2: Lehrlingsvereine (Turnhalle, Ecke Süderstrasse und Ausschlagweg, und Turnhalle, Rosenallee, ebenda Mädchenbund, Gehülfsverein, Knabenabteilung. III. Barmbeck: Lehrlingsverein, Turnhall, Amstetstrasse; Gehülfsverein, Mädchenbund, ältere und jüngere Abtheilungen, IV. Winterhude, Lehrlingsverein, Haldberg 32 im Elisenheim; Gehülfsverein V. Alstادت, Lehrlingsverein, Gehülfsverein. In 3 Distrikten bestehende Rechtsauskunftsstellen für Minderbemittelte: I. Mühlenweg 41 (Billwärder Ausschlag) Dienstag und Sonnabends von 7-9 Uhr. II. Wohldorferstrasse 10, pt. (Barmbeck) Mittwochs und Sonnabends von 7-9 Uhr. III. Albertstrasse 28, pt. Mittwochs und Sonnabends von 7-9 Uhr abends. Ab April 1908 bezieht die Hammerbrooker Niederlassung ein eigenes Haus, also auch die Auskunftsstelle II, Sachsenstrasse 21. Die Auskunftsstelle III befindet sich dann dort. Ab Januar 1908 stiebt das Barmbecker Volkshelm in das Haus der „Friedrichstiftung“ (Marschnerstrasse 32, Hof)

Das Inhalts-Verzeichniss befindet sich hinter dem Titelblatt.